

NEUE JUSTIZ

ZEITSCHRIFT FÜR RECHT
UND RECHTSWISSENSCHAFT

30. JAHRGANG
1. MÄRZHEFT

5/76

S.121-152

Prof. Dr. JOACHIM HEMMERLING, Präsident des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen

Höhere Planmäßigkeit und verstärkte Gemeinschaftsarbeit in der Neuererbewegung

In enger Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften haben die staatlichen Leiter im sozialistischen Wettbewerb alle Initiativen der Neuerer und der Rationalisatoren noch energischer und planmäßiger zu fördern, rascher zu verallgemeinern und auf die konkreten Bedingungen des jeweiligen Industriezweiges und der Betriebe anzuwenden. Besondere Aufmerksamkeit ist der kollektiven Neuerertätigkeit zuzuwenden.

*(Aus dem Entwurf der Direktive
des IX. Parteitages der SED
zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1976/80)*

Die Vorbereitung des IX. Parteitages der SED, insbesondere auch das Studium und die Auswertung der von der Partei der Arbeiterklasse zur Diskussion gestellten Dokumente, ist Anlaß, den Blick auf den Entwicklungsstand der schöpferischen Initiative der Werktätigen in der Neuererbewegung zu richten, das Erreichte kritisch einzuschätzen und die gesammelten Erfahrungen auszuwerten. Auf diese Weise werden kräftige Impulse für die künftige Arbeit auf diesem bedeutsamen Feld sozialistischer Masseninitiative ausgelöst. Besondere Aufmerksamkeit verdienen hierbei all jene Gesichtspunkte, die die weitere Durchsetzung des politischen Grundanliegens der Neuererbewegung, die Erhöhung der Planmäßigkeit in der Neuererbewegung, die Weiterentwicklung der vereinbarten kollektiven Neuerertätigkeit und die enge Verbindung von Neuerertätigkeit und sozialistischem Wettbewerb fördern. Das sind die Hauptansatzpunkte, um die Neuererbewegung politisch und ökonomisch noch wirksamer zu gestalten und den Beitrag der Neuerer für eine weiterhin erfolgreiche Verwirklichung der Wirtschafts- und Sozialpolitik unserer Partei zu erhöhen.

Die Neuererbewegung — der Name sagt es schon — ist kein statisches Element in unserer Gesellschaft. Als Ausdruck der ständig wachsenden Initiative der Werktätigen, an der Leitung und Planung der Wirtschaft teilzunehmen und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen, ist die Neuererbewegung ein außerordentlich dynamischer gesamtgesellschaftlicher Prozeß. Es kommt deshalb immer wieder darauf an, diesen Prozeß und dabei entstehende Widersprüche gründlich zu analysieren, um so die Entwicklung der Neuererbewegung politisch verantwortungsbewußt voranzutreiben. Das ist eine Aufgabe von hohem politischem Rang, die jeder Leiter lösen muß.

Zur Entwicklung der Neuererbewegung

Blicken wir auf die letzten Jahre zurück, so können wir feststellen, daß der politische Auftrag des VIII. Parteitages der SED, den Einfluß der Arbeiterklasse auf allen gesellschaftlichen Gebieten zu verstärken, der bestimmende Inhalt der Leitung und Planung der Neuererbewegung in allen Industriezweigen unserer Volkswirtschaft und in den Territorien war und ist. So wie in allen anderen Bereichen unseres Lebens haben die Beschlüsse des VIII. Parteitages auch auf dem Gebiet der Neuererbewegung eine breite Initiative ausgelöst. Die nach dem Parteitag in Kraft getretene VO über die Förderung der Tätigkeit der Neuerer und Rationalisatoren in der Neuererbewegung — Neuererverordnung — vom 22. Januar 1971 (GBl. 1972 II S. 1) hat im Zusammenhang mit der engeren Verbindung von sozialistischem Wettbewerb und Neuerertätigkeit zu einem politisch-sozialen und ökonomisch effektiven Aufschwung der Neuererbewegung in der DDR geführt. Im Fünfjahresplanzeitraum 1970 bis 1975 wurden den Betrieben und Kombinat 2,4 Millionen Neuerungen zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen übergeben. Insgesamt wurde durch die Anwendung von Neuerungen ein gesellschaftlicher Nutzen von rund 16,7 Milliarden Mark erzielt.

Politisch bedeutsam ist, daß die Arbeiterklasse in allen Bereichen der Volkswirtschaft ihre führende Rolle als Träger des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auch in der Neuererbewegung verstärkt hat. Die Beteiligung der Produktionsarbeiter an der Neuererbewegung ist in unserer Republik schneller gewachsen als die Beteiligung anderer sozialer Gruppen. Im Jahre 1975 löste in der sozialistischen Wirtschaft jeder dritte Produktionsarbeiter außerhalb seiner Arbeitsaufgaben im sozialistischen Wettbewerb Probleme zur intensiven Gestaltung des betrieblichen Reproduktionsprozesses. Die reichen Erfahrungen und die Sachkunde der Arbeiter wurden also in immer stärkerem Maße in Neuererleistungen wirksam. Dabei hat sich der Schwerpunkt der Beteiligung der Produktionsarbeiter von Überleitungsaufgaben auf die Mitwirkung an der Lösung von wissenschaftlich-technischen Problemen verlagert.

Sehr stark gestiegen ist die Beteiligung der Frauen an der Neuererbewegung. Und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen jungen Facharbeitern, Lehrlingen und jungen Ingenieuren in der Bewegung „Messe